

A place to be – auch für die Jugend

Freiräume werden heute für die Jugend immer mehr zur Mangelware. In unserer Gesellschaft besteht offenbar ein Interesse an einer konformen und braven Jugend. Mit immer mehr Verboten versuchen Politik und Wirtschaft die Jugend zu bevormunden. Im öffentlichen Raum wird alles kommerzialisiert und es gibt kaum Platz, um einfach zusammen zu sein.

Von Yves Fankhauser, Präsident JUSO Kanton Solothurn

Unterbauung der Westumfahrungsbrücke

Die JUSO will dieser Entwicklung mit einer Petition entgegenwirken. Die Petition verlangt, dass das Gebiet unter der Westumfahrungsbrücke zwischen der Hans Huber-Strasse und der Römerstrasse (Kofmehlweg) von der Stadt und dem Kanton Solothurn unterbaut wird. Das Dach soll die bestehende Brücke bilden. Gegen Osten ist diese Unterbauung mit einer Mauer voll abzuschliessen, so dass das dort anschliessende Wohnquartier ungestört bleibt (Lärmschutz). Die Zufahrt soll über den Kofmehlweg erfolgen, der zwischen die Brücke und das Kofmehl/die CIS-Tennisplätze zu verlegen ist.

Vielfältige Nutzung

Im südlichen Bereich, wo die Brücke hoch ist, könnte z.B. ein Skaterpark – ein altes Anliegen der Solothurner Jugend – angelegt werden. Weitere Segmente könnten in Räume unterteilt werden zur Nutzung als Ateliers (z.B. für Bildhauerinnen, Maler etc.), als Garagen für die Wagenbauer von Fasnachtszünften, als Vereinslokale, als Proberäume für Musikbands oder als Jugendtreffpunkt etc. Die Stadt soll die Räume so günstig wie irgendwie möglich vermieten.

Schlechte Argumente gegen die Unterbauung

Laut dem Eigentümer des Areals, dem Kanton Solothurn, sei eine Unterbauung der Brücke ausgeschlossen, weil der Brandschutz erste Priorität habe. Wenn dem so wäre, wieso haben Kanton und Stadt dann noch nie etwas gegen den oft sehr gut besetzten Parkplatz unter der Brücke unternommen? Die Brücke und der Parkplatz bestehen ja nicht erst seit gestern. Bis heute hat das die Brandexperten von Stadt und Kanton offensichtlich noch nicht gross beunruhigt. Erst wenn etwas für die Jungen gemacht werden soll, wird das zum dringenden Thema. Ausserdem sind solche Unterbauungen andernorts offenbar ohne Weiteres möglich. Wer es nicht glaubt, soll sich in Zürich die Unterbauung der Viaduktbrücke ansehen, über welche notabene eine vielbefahrene SBB-Linie führt (vgl. www.im-viadukt.ch). Die Zürcher scheinen die Brandgefahr offenbar im Griff zu haben.

Dialogbereitschaft der JUSO

Unsere Vorstellungen zur zukünftigen Nutzung sind nicht in Stein gemeisselt. Wir sind offen für Gespräche und suchen gerne eine für alle Seiten vertretbare Lösung, auch wenn wir dann allenfalls auf den einen oder anderen Vorschlag verzichten müssen. Aber immer nur ein sofortiges „Geht nicht“ bei Jugendanliegen darf es nicht geben. Wenn es nämlich um rein wirtschaftliche Interessen in der Stadt geht, gibt es immer schnell eine Lösung und viel Geld dazu.

Reaktionen an: spstadtso@gmail.com

Mehr unter: www.juso-so.ch/de/weststadtbruecke